

DIE INDIVIDUELLE LEBENSAUFGABE

Was viele Menschen beschäftigt, die zu einer individuellen PentaDesign-Beratung kommen:

Was ist meine Lebensaufgabe, warum bin ich hier, wie kann ich mich am besten entfalten?

Dabei schwingen natürlich auch immer andere Fragen zwischen den Zeilen mit:

Wie kann ich Geld verdienen, glücklich oder berühmt werden?

Das sogenannte Inkarnationskreuz gibt auf diese Fragen wertvolle Antworten.

Aber, oft gibt es ein grundsätzliches Missverständnis. Dieses Missverständnis entsteht durch die Art der Fragestellung. Bei der Lebensaufgabe eines Menschen geht es nicht darum, wie man selbst reich, berühmt oder glücklich werden kann, das Inkarnationskreuz beschreibt vielmehr, was ein Mensch für andere tun und leisten kann. Das Leben ist viel weniger persönlich, als wir das gerne annehmen wollen. Wir haben unsere Lebensaufgabe nicht "für uns" bekommen, sondern wir haben sie bekommen um etwas für andere zu tun.

Unter Abwandlung eines Zitates von J.F. Kennedy könnte man es so formulieren:

"Frage nicht was das Leben für dich tun kann, sondern frage, was du für das Leben tun kannst."

Was Gehirnforscher schon lange wissen, bestätigt das: Unser Gehirn produziert das höchste Maß an Glückshormonen, wenn wir lernen und wenn wir anderen helfen oder dienen.

Dazu sind wir hier. Der Sinn des Lebens ist es nicht etwas für sich selbst zu tun, oder seine Lebensaufgabe für sich selbst in Anspruch zu nehmen, sondern der Sinn des Lebens ist es, zu lernen durch sein Sein einen lebensförderlichen Beitrag für die Mitwelt zu leisten.

Unsere Mitwelt, unsere Mitmenschen sollten die Nutzniesser unseres Kreuzes, unserer Lebensaufgabe sein. Das heißt unsere Lebensaufgabe lässt sich nicht direkt materialisieren. Sie ist nicht dafür gemacht um damit Geld zu verdienen oder berühmt zu werden.

Auch Jesus hat sein Kreuz nicht für sich selbst auf den Berg getragen. Er wäre schön blöd gewesen sich den Marterpfahl selbst aufzurichten. Er hat sein Kreuz für uns getragen. Ob man an Jesus glaubt oder nicht, ändert dabei nichts an der Aussagekraft dieser Metapher.

Wir leben nicht für uns, wir leben für etwas Größeres. Erst wenn wir das erkennen, erschließt sich ein individueller Sinn für uns.

Unsere Lebensaufgabe beschreibt, was unser Nutzen in der Welt sein kann.

Mir wurde das „Kreuz des Denkens“ mitgegeben:

Durch die individuelle Synthese von bestehendem Wissen, neue Ansätze zu denken oder zu erforschen und diese logisch präzise für's Kollektiv auszudrücken um gemeinschaftliche Werte zu verändern.

Dieses Kreuz habe ich nicht für mich selbst bekommen. Erst wenn ich eine dienende Haltung einnehme und mein Kreuz als Dienst am Leben begreife und bereit bin diesen Dienst mit Freude und Wertschätzung zu erbringen, erst dann kann dieses Kreuz auch für mich einen Wert darstellen.

Als Unternehmensberater, als Coach oder als Lehrer kann ich sogar davon leben und meine Stromrechnungen bezahlen. Aber niemand ist da um mit seinem Kreuz Geld zu verdienen.

Wir alle sind da um mit unserem Kreuz, unseren Potenzialen und Ressourcen anderen zu dienen.

Kein Kreuz erfüllt sich ohne diese Haltung.

„**Wie kann ich dem Leben dienen?**“ sollte also die grundsätzliche Frage sein.

Anders ergibt ein individuelles Kreuz keinen Sinn.

Wir Menschen sind Bewusstheit in Form. Oder anders ausgedrückt: Wir sind eine Seele in einem materiellen Körper. Zusammengehalten werden Seele und Körper von dem ordnenden Geist, den wir durch den Magnetischen Monopol im Tor 2 empfangen können.

Haben Sie sich schon mal gefragt, was übrig bleibt, wenn man die Zwiebelschalen Ihres Seins Schicht für Schicht abträgt?

Wenn wir nicht mehr Abteilungsleiter oder Generaldirektor sind - was bleibt dann?

Wenn wir nicht mehr Tochter, Sohn, Mutter, Vater sind - was bleibt dann?

Wenn wir nicht mehr Akademiker, Hausbesitzer, Autofahrer sind - was bleibt dann?

Wenn wir unseren Namen ablegen, Umgebung und Freunde aufgeben - was bleibt dann?

Wenn wir im Wachkoma liegen und unseren Körper nicht mehr beherrschen - was bleibt dann?

Was dann immer noch bleibt, ist unsere Bewusstheit für unsere Existenz. Und diese ist nicht abhängig von Berufen, Titeln, Besitz, Familie, Freunden...

Was übrig bleibt ist unsere Essenz.

Und genau diese Essenz beschreibt unsere Lebensaufgabe.

Unser Körper, unser Beruf, unser Besitz, unsere Familie, unsere Freunde wurden uns in diese materielle Existenz mitgegeben um einen Sinn zu machen, um eine Aufgabe zu erfüllen.

So wie ein Dachdecker nicht ständig das eigene Haus neu deckt, sollten auch wir nicht fragen: „wie kann ich für mich...?“

Die Frage nach der eigenen Lebensaufgabe, sollte also immer die Frage sein:

„Wenn ich im Zustand der Liebe für meine Mitwelt bin, was kann ich dann tun, um das Leben in dieser Mitwelt lebenswerter, liebevoller zu machen? Was kann mein Beitrag sein?“

Die Antwort auf diese Frage gibt uns dann das Inkarnationskreuz.

Das PentaDesign-Krafftfeldanalyse zeigt uns darüber hinaus, welche Ressourcen wir mitbekommen haben um die Bürde unseres Kreuzes tragen und erfüllen zu können.

Das Kreuz ist kein Geschenk, es ist eine Aufgabe.

Andreas Ebhart